

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.

Verantwortl. Redacteur Fr. Kitzner.
Sprechstunde d. Redaction
Donnerstag von 11-12 Uhr
Freitag von 1-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Zulieferer in den Buchhandlungen
bis 8 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 214.

Donnerstag den 1. August.

1872.

Zur gefälligen Beachtung.

Weshalb vorgekommene Differenzen zwingen uns die dringende Bitte an das geehrte Publicum zu richten,

alle Holzstöcke oder Glühb.,

welche uns zum Abdruck im Tageblatt übergeben werden, nach Beendigung der Insertion sofort bei uns wieder in Empfang nehmen zu lassen, da wir nach gemachtem Gebrauch eine Garantie für dieselben nicht übernehmen können.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Der am 1. August d. J. fällige dritte Termin der Grundsteuer ist nach der zum Befehl vom 8 April d. J. erlassenen Ausführungsverordnung vom 9. desselben Monats mit zwei Pfennigen ordentlicher Grundsteuer von jeder Grundsteuerinheit zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufzufordert, ihre Steuerbeträge nebst den städtischen Gebühren an 1.00 von der Steuerinheit von diesem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme abzugeben zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Laube.

Bekanntmachung.

Zur Beauf der gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitätsbibliothek werden diejenigen Herren Studirenden, welche Bücher aus derselben entliehen haben, aufgefordert, diese während der Zeit vom 31. Juli bis 2. August gegen Zurückgabe der Empfangsbescheinigungen abzuliefern, und zwar wird (um zu großen Andrang zu verhüten) die Ablieferung in der Weise zu geschehen haben, daß diejenigen, deren Namen mit einem der Buchstaben A—D anfangen, am 31. Juli, die, deren Namen mit E—H begreifen, am 1. August und die übrigen am 2. August abliefern.
Alle übrigen Entleiher werden aufgefordert, bis an die aufgelisteten Bücher am 5., 6. oder 7. August zurückzugeben.
Während der Revisionszeit kann eine Ausleiherung von Büchern nicht stattfinden.
Leipzig, den 27. Juli 1872. Die Verwaltung der Universitätsbibliothek.

Adresse der Universität Leipzig an die Universität München.

Seit mehr als vierzig Jahren hat die Universität Leipzig die Universität München die Geschichte der deutschen Wissenschaften in der deutschen Sprache zu schreiben und deren Fortschritt zu fördern. Die Universität Leipzig hat die Universität München die Geschichte der deutschen Wissenschaften in der deutschen Sprache zu schreiben und deren Fortschritt zu fördern. Die Universität Leipzig hat die Universität München die Geschichte der deutschen Wissenschaften in der deutschen Sprache zu schreiben und deren Fortschritt zu fördern.

secutus est eventus. Universitas enim Landshuti instaurata, „Ludovico-Maximiliana“ copulata conditoris instauratorisque nominibus appellata, Maximiliano Josepho de Montegolara re publica gubernacula firma manu tenente novi saeculi ingenio novo novarum veritatis cognoscendae rationum ferti hinc ita renovata atque recreata est, ut praecipuum clarissimum de inventate litterarum studium erudiendae deque scientia rerum divinarum humanarumque augenda et promovenda optime merentium virtute celeritate atque prosperissime effloresceret.
Recentis autem memoria est maximorum incrementorum, quibus universitas Vestra iterum domicilio mutato Monachii, capitali regni Bavarici urbe omnibus optimarum artium litterarumque subsidiis et adminiculis copiosissime ornata, auspiciis augustissimorum regum Ludovici primi Maximiliani secundi Ludovici secundi, artium litterarumque sanctorum munificentissimorum, labore vero et industria praestantissimorum et in omni eruditionis genere excellentium praceptorum laetante et plaudente tota Germania usque ad hunc annum saecularem aucta est. Itaque speramus fore ut Ludovico-Maximiliana, quam non de sola Bavaria, sed de Germania universa immortaliter meritum esse omnes consentiant, etiam quinto suo Saeculo, quod iam iam initura est, in veritate solliciter investiganda libereque proficunda perseveret omniaque impedimenta, quae temporum vicissitudines ei inferre poterint, fortiter et feliciter superet. Ac profecto firmis animis et certissimum hanc spem esse existimus in novo enim imperio Germaniae, cuius mentionem vos ipsi in epistula Vestra fecistis, constituto illo quidem principum Germaniae consensu unanimi, cuius auctor Rex Vester patriae amantissimus existit, confirmato autem et consecrato popolorum Germaniae sanguine, quem posthabetis omnibus discordiarum inclementis fideli societate coniuncti ducta et auspiciis Guilelmi Victoriosi pro patriae incolumitate libertate majestate sine ulla retractatione profuderunt, eam curam propriam et quasi hereditario iure ad vos pertinentem vobis esse demandatam probe scitis, ut acerimus impetus eorum, qui non magis patriae caritate, quam verae humanitatis sensu omni destituti omnibus machinis id agunt, ut rationis, qua ipsum Numen Divinum homines prae ceteris animalibus eminere voluit, usu libero generi humano interdictum sit, sustinentis et repellatis.

Quae cum ita sint, optatis Vestris libentissime morem gemissum et duos legatos ad vos mittere decrevimus, quorum alter Johannes Overbeck, arcaologiae classicae professor, artis operum praestantissimorum quorum copia universitas Vestra ceteris fere omnibus Germaniae universitatibus antecellit, in nostro collegio intelligentissimus existimatur est, alter autem Carolus Thiersch, chirurgiae professor filius est Friderici Thierschi, lumbis quondam et decoris universitatis Vestrae causa memoriam gratissimum etiam nunc apud vos vigere certo scimus. His

legatis mandatum dedimus, ut Ludovico-Maximiliana, sociae et aemulae gloriosi laboris, sacra saecularia quarta rectoris senatusque Lipsiensis verbis ex animo gratularentur et testes summas illius laetitiae, qua diem natalem universitatis Vestrae quatuor saeculis confectis redeuntem celebraturis estis, Deum Optimum Maximum omni religione precarentur, ut Ludovico-Maximiliana, verae humanitatis in Germania meridionali antesignanam et propugnatricem, salvam et incolumem in posterum quoque tempus conservaret.
Praeterea voluntatis nostrae significandae causa hoc censuimus, ut haec epistula typis mandaretur et a legatis nostris Monachium ad memoriam posteritati prodendam perferretur.
Datum Lipsiae Idibus Julii anni MDCCCLXXII.
Dr. Karl W. H. H. H.

Verschiedenes.

Der „Magdeb. Bz.“ schreibt man aus Göttingen, 29. Juli: Einer nach dem andern vom unferen socialdemokratischen Führern tritt dem Schauspiel ab, Deibel und Klebsack zwar nur zeitweilig gezwungenermaßen, Dr. v. Schwelger „mit Berggängen für immer“ und nun auch unser lieber Wüthbürger — Rippoldt. Derselbe erklärt heute, daß er aus principellen und materiellen Gründen schon seit seiner Entlassung aus der Haft nicht mehr Mitglied der socialdemokratischen Arbeiterpartei sei, daß er jedoch trotzdem als Demokrat nach wie vor ein Mann des Volkes sein und bleiben wolle und gegen jede Unterdrückung des Volkes auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens kämpfen werde, nicht aber Lust habe, abermals Verwagern, Stellung und Freiheit einer Partei zu opfern, die ihm nur mit Unrecht lohne. Ob dies der wirkliche Grund seines Austritts ist, oder ob sein neuerdings begründetes Volksthum unsern agitatorischen macht und auf ein über beständes als hiesigen Publicum hinweist, lassen wir dahin gestellt; jedenfalls verlieren die Socialisten an J. Rippoldt einen ihrer eifrigsten Bewagern, und es steht wahrlich schlimm um ihr Parteischicksal aus, wenn solche Watten dasselbe verlassen.

Man schreibt aus Essen, 28. Juli: Der Rassenstille, welcher seit Mitte v. M. unsere großartige diesseitige Rassenindustrie vollständig lahm legte, indem gleichzeitig 15 bis 16,000 Arbeiter plötzlich die Gruben verließen, scheint nunmehr definitiv seinem Ende entgegenzugehen. Der absoluten Verneinung sämtlicher ungerechtfertigter Ansprüche der streikenden Comités, sowie dem einheitlichen Zusammenhalten der Grubenverwaltungen in der Zurückweisung der den Gruben gemachten unzulässigen Forderungen ist es lediglich zu danken, daß diese für Arbeitgeber wie Arbeiter schwerer Opfer bringende Affaire möglichst abgekürzt ist. Der bei Weitem größte Theil der Arbeiter kehrt mit frischem Muth und fröhlichem „Glocken“ zur Arbeit zurück und ist sich dessen sehr wohl bewußt, daß falsche Vorpiegelungen es vermocht haben ihn aus seiner Lage, mit der er durchaus zufrieden war, momentan hinauszuwürgen. In der am 24.

abgehaltenen Gewerksammlerung der vom Strife betroffenen Bodden wurde constatirt, daß circa 13,000 Arbeiter bei unänderlicher Organisations der Gewerkschaften die Arbeit wieder aufgenommen haben. In einer am 28. Juli abgehaltenen Versammlung von Bergleuten aus Stadt und Umgegend waren ca. 700 Personen anwesend. Der Vorsitzende des bisherigen Strikcomités, Dann, leitete die Versammlung. Es wurde constatirt, daß, nachdem vor 6 Wochen in großartiger Weise der Beginn des Strife beschlossen worden sei, man nun, da inzwischen auf allen Gebieten die Gesellschaften beinahe sämmtlich die Arbeit wieder aufgenommen hätten, nur noch erklären könne, daß der Strife beendet sei. Schließlich wurde die Bildung einer Strikcasse für eventuelle Fälle in Aussicht genommen.

Aus Charlottenburg schreibt man der „Bess. Bz.“: Zwischen dem hiesigen und dem Berliner Magistrat haben in diesen Tagen langwierige Verhandlungen zu einem erwünschten Schlußact geführt. Im Charlottenburger Krankenhaus genas im Juli v. J. ein an den Boden erkranktes, aus Berlin gehöriges Mädchen eines Kindes, entfernteste sich dann heimlich mit Hinterlassung ihres Kindes, ohne daß ihr Aufenthalt bis auf den heutigen Tag hätte ausfindig gemacht werden können. Das Kind wurde Seitens der Stadt Charlottenburg vorläufig in Pflege gegeben, indem sofort der Berliner Magistrat wegen demnachstiger Übernahme des Kindes in Anspruch genommen wurde. Der Magistrat der ersten Dampfstadt verweigerte diese indessen, und nun begannen die Hin- und Herbewandlungen, welche zu einem Actenstücke vom Rathe eines artigen Processus answollten. Vor wenigen Wochen erklärte sich endlich der Berliner Magistrat zur Übernahme des Kindes bereit, um es in einer Anstalt unterzubringen. Als man aber nach dem Kinde forschte, ergab sich, daß dasselbe bereits im September v. J. gestorben war.

Man meldet der amtlichen „Beim. Bz.“ aus Kpolda, 28. Juli: Der kürzlich hier plötzlich Bekordene Litz nach Auslage des zu spät zugezogenen Arztes an Erbrechen, reichlicheren Durchfällen, heftigen Wadenkrämpfen und einer leichenhaften Hautfalte. Es ist nicht zu bezweifeln, daß es die Cholera war, welche in schnellem Verlaufe den Tod herbeiführte.

Man meldet aus Bonn, 28. Juli: Wie weit Pochheit und Rache gehen, davon liefert ein Beispiel, der sich vor wenigen Tagen am Rheinufer hier ereignete, den Beweis. Ein Bergungsgang-Neufahrer aus Dresden, der in Bonn das Dampfschiff verließ, hatte über einen der Schiffsführer, welcher ihn überreichte hatte, bei dem Dampfschiff-Conduttore Klage geführt. Letzterer hatte die Beschwerde begründet befunden und den Reiner nach der Ankunft in Bonn von dem Schiffe entfernt. Während der Reise an Rheinufer die Wetterfahrt des Dampfschiffes und die Umgebung unserer Stadt betrachtete, machte sich ihm der entlassene Reiner, unarmte ihn, indem er that, als wenn er ihm etwas zufügen wollte, bis ihm ein Ohr gänzlich ab und spie dasselbe auf die Erde. Der erschrockene Reisende nahm sein Ohr von der Erde auf, wolle es

Zufolge 10100.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.,
incl. Frachtlohn 1 Thlr. 10 Sgr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Sgr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 9 Sgr.
mit Postbeförderung 12 Sgr.

Inserte
4gepaltenenCouragezettel 1 1/2 Sgr.
Größere Christen
laut unserem Preisverzeichniß.
Kleinere unter d. Redactionsstich
die Spalte 2 Sgr.

Stelle:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22.
Local-Comptoir Gaisstraße 21.